

Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **73 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Endlich der Trauer Raum lassen, – endlich anlehnen können – auch wenn es nur die kalte Rückwand zum Verkaufskorpus neben der Kaffeebar im Railshop-Wagen ist.

Im Becher dampft ein heisser, dunkler Espresso.

Die Augen haben Ausgang mit Leerlauf.

Im Kopf leiert eine Drehorgel immer wieder diesen einen selben Liedanfang:

«Warum sid Dir so truurig?»

Mani Matters Stimme.

Mani Matter starb bei einem Autounfall und nahm alle seine ungeschriebenen Lieder mit.

«Das Zugteam begrüsst Sie im Schnellzug Zürich–Bern...»

Ist doch egal.

«Warum sid Dir so truurig?»

Warum nicht? Ich bin traurig, weil Grund genug ist, traurig zu sein, die Drehorgel leiern zu lassen und dazwischen die Gedanken hinzunehmen.

«Warum sid Dir so truurig?»

Weil wiederum ein Mensch gestorben ist, der durch die vielen Jahre der Arbeit beim Heimverband Schweiz vertraut geworden ist, vom blossen Namen auf dem Papier – zum Mit-Mensch geworden ist.

Weil wir neben der Arbeit zusammen gelacht und gescherzt haben.

Weil wir miteinander gelitten haben, zuletzt noch vor wenigen Monaten, als wir gemeinsam einen

Nachruf für Martin Döbeli erarbeitet haben. Martin starb, für uns so unbegreiflich und sinnlos bei seiner Arbeit im Zuger Kantonsparlament.

Damals rief Karl Zenklusen in seiner Funktion als Präsident der Sektion Zug die Redaktion an:

«Hilfst du mir?»

Wir waren gemeinsam erschüttert, wütend; wir haben gemeinsam nach den richtigen Abschiedsworten für den Kollegen gesucht.

Diesmal gilt es von Karl Zenklusen Abschied zu nehmen.

Im Redaktionsarchiv fanden sich alte Fotos aus der Zeit, als wir uns kennen gelernt haben, aus der Zeit des ZHV; Karl zusammen mit Vreni Amrhyn und Werner Vonaesch, lachende Gesichter. Jüngere Bilder, ernsthaft, am Rednerpult, aus der Entwicklungszeit von BESA, als engagierter Präsident von ZAK, ZIGA, der Sektion Zug.

«Warum sid Dir so truurig?»

Weil da viel Erinnerung ist – und weil das Begreifen fehlt, der Abschied. Warum ist Loslassen so schwer?

Karl wollte im Bekanntenkreis noch seine Diplomarbeit als Gerontologe präsentieren. «Aus gesundheitlichen Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben.» So stand auf der Mitteilung geschrieben, die erst einen Tag vor seinem Tod auf dem Schreibtisch der Redaktion lag. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das verspreche ich dir und deiner Familie. Wir werden uns auf der Redaktion mit deiner Diplomarbeit befassen, als ein Abschiedsgeschenk und eine Ehrung für dich und die Deinen.

«Warum sid Dir so truurig?»

Der Zug rollt an. Der Kaffeebecher ist leer. Die Rückenstütze gerät bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof in Schiefelage.

Ein Abschied – einer mehr... Mich friert.

Wie finde ich jetzt nur den Übergang zur übrigen Aktualität der vorliegenden «Fachzeitschrift Heim»?

Es gibt Stunden und Tage, da fehlt auch der langjährigen Redaktorin die angebliche Leichtigkeit des Seins in der journalistischen Arbeit.

Es gibt Texte in dieser «FZH», deren Produktion leichter gefallen ist: Texte über Gastfreundschaft im Heim (Seite 228), über einen Abschlusstag in Wiedlisbach (Seite 231) oder über Zmörgäle (Seite 234) zum Beispiel.

Andrerseits gibt es Texte, die viel Zeit und Einsatz verlangt haben, wie die Studie von Prof. Volker Krumm über den Machtmissbrauch in der Schule, diesmal von Seiten der Lehrer gegenüber den Schülern. Eine ganz andere Perspektive. «Das darf man ja fast nicht sagen», meinte der Autor in den vorbereitenden Gesprächen. Doch, wir sagen es respektive drucken die Studie in zwei Teilen ab. (Seite 220) Oder die Auseinandersetzung mit dem NFA (Seite 207), welche uns auch weiterhin beschäftigen wird.

Und da sind natürlich die Jahresberichte, hinter denen viel Arbeit und Engagement steckt, die vom Einsatz all jener berichten, zu denen auch Karl Zenklusen gehört hat.

Die Jahresberichte – noch einmal in dieser Form, noch einmal in einer «FZH» in dieser Form. Das neue Geschäftsjahr wird viel Veränderung bringen. Das beginnt bereits im personellen Bereich auf der Geschäftsstelle mit der Pensionierung von Alice Huth... (Seite 192).

Mit herzlichen Grüssen

Ihre Erika Ritter

IMPRESSUM Herausgeber: Heimverband Schweiz, Zürich Adresse: Zentralsekretariat, HEIMVERBAND SCHWEIZ, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, Telefax: 01 / 385 91 99, e-Mail: office@heimverband.ch, www.heimverband.ch, Telefon Hauptnummer: 01 / 385 91 91
Verantwortlich: Dr. Hansueli Mösele, Zentralsekretär **Redaktion:** Erika Ritter (rr), Chefredaktorin, Tel. direkt 01 385 91 79, Telefax: 01 / 385 91 99, e-Mail: eritter@heimverband.ch **Ständige Mitarbeiter:** Patrick Bergmann (pb), Arthur Dietiker (ad), Simone Gruber (sg), Elisabeth Rizzi (eri)
Redaktionsschluss: Jeweils am 15. des Vormonats **Geschäftsinsere:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 01 / 448 87 55, Telefax: 01 / 448 89 38, e-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch **Stelleninserate:** Annahmeschluss am Ende des Vormonats; Yvonne Achermann, Telefon: 01 / 385 91 70, e-Mail: stellen@heimverband.ch **Stellenvermittlung:** Daria Portmann, Yvonne Achermann, Telefon 01 / 385 91 70, e-Mail: stellen@heimverband.ch **Satz/Druck, Administration und Abonnemente** (Nichtmitglieder): Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29, Postfach 750, 8820 Wädenswil, Telefon: 01 / 783 99 11, Telefax: 01 / 783 99 22 **Bezugspreise 2002:** Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.– inkl. Porto und MWSt; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Euro Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe **Auflage:** 3800 Exemplare, verkaufte Auflage: 3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt) Nachdruck: Auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz finden Sie im erweiterten Inhaltsverzeichnis.